



Lateinamerika – ein politischer Reisebericht
 Donnerstag, 26. April um 19 Uhr | Linkes Zentrum Lilo Herrmann

Workshop für den 1. Mai und Kicken gegen die Krise
 Samstag, 28. April, 10.30 Uhr
 Sporthalle des Schickhardt-Gymnasium

Alle auf die Straße! 1. Mai 2012!
 10 Uhr DGB-Demonstration [Marienplatz]
 11.30 Uhr Revolutionäre 1. Mai Demo [Schlossplatz]
 14 Uhr 1. Mai Fest [Linkes Zentrum Lilo Herrmann]

Protest, Streik und Perspektiven
 Donnerstag, 10. Mai um 19 Uhr | Linkes Zentrum Lilo Herrmann

Fábrica sin Patronos - Fabrik ohne Chefs
 Mittwoch, 16. Mai um 19 Uhr
 Linkes Zentrum Lilo Herrmann



**Klassenkampf.
 Organisierung.
 Perspektive.**



Veranstaltungen rund um den

1. MAI 2012

Mehr Infos unter: www.revolutionaere-aktion.org

Für Solidarität und Klassenkampf

Der Kapitalismus hat sich heute fast weltweit als herrschendes ökonomisches und politisches System durchgesetzt. Dass dies alles andere als ein Segen für die Menschheit ist, wird dabei immer deutlicher. Seit etwa einhundert Jahren vergeht kein Tag ohne Krieg oder militärische Auseinandersetzungen, Milliarden Menschen leben in Armut. Statt die vorhandenen Möglichkeiten im Interesse Aller zu nutzen, führen Erneuerungen von Technologien im Produktionsprozess zu immer schlechteren Arbeitsbedingungen und befördern die Arbeitslosigkeit. Weitere Folgen des „Fortschritts“ innerhalb der kapitalistischen Verhältnisse sind nicht zuletzt die kontinuierliche Zerstörung der Umwelt in einem beängstigendem Ausmaß, die Produktion immer vernichtenderer Waffen und die Aufrüstung von Geheimdiensten und Polizei. Die Privatisierungen in praktisch allen gesellschaftlichen Bereichen und damit deren Ausrichtung nach Kapital- und Verwertungsinteressen lässt den Lebensstandard für die Mehrheit der Bevölkerung zurückgehen. Die „Reformen“ im Bildungssektor, sowie im Gesundheitswesen führen zu immer mehr Stress in Schule und Universität und einer schlechteren Gesundheitsversorgung.

Seit mehr als 120 Jahren sind die Mobilisierungen am 1. Mai ein Anlass um für eine Welt jenseits des Kapitalismus auf die Straßen zu gehen. Millionen Menschen in allen Teilen der Welt setzen an diesem Tag ein gemeinsames Zeichen und beteiligen sich an den Demonstrationen und Kundgebungen. Seit 2004 finden auch in Stuttgart wieder jährlich revolutionäre 1. Mai Mobilisierungen mit mehreren hundert TeilnehmerInnen statt.

In Ländern wie Griechenland, Portugal und Spanien stehen viele Menschen bereits mit dem Rücken zur Wand und sind mit Massenentlassungen, Lohnkürzungen und dem Absturz in die Armut konfrontiert.

Bei all dem handelt es sich nicht um Fehler im System, sondern um den Fehler eines Systems, dass Konkurrenzkampf, Ausbeutung und Profitstreben um jeden Preis zur Grundlage hat. Selbst

diejenigen, die es nicht als Ganzes hinterfragen, kritisieren es mal als Neoliberalismus, mal als Raubtierkapitalismus, mal als Globalisierung.

Nicht nur, aber umso deutlicher zeigt sich in der kapitalistischen Krise, wie notwendig es ist, dass wir uns selbst organisieren und unser Schicksal in die eigenen Hände nehmen. Warum auch sollten wir Schülerinnen und Schüler, Studierende, Erwerbslose, Arbeiterinnen und Arbeiter auf die Klasse der Sozialabbauer, Lohnkürzer und Kriegstreiber vertrauen? Warum sollten wir darauf hoffen, dass sie ihr kapitalistisches System wieder in Gang bekommen – ein System das auch ohne Krise Krieg, entfremdete Arbeitsbedingungen, Armut, Stress an Schule und Uni und viele weitere Überflüssigkeiten mit sich bringt? Statt denen zu vertrauen, die selbst in der Krise von diesem System profitieren und deren Lösungsvorschläge bei genauem Hinsehen durchweg auf unsere Kosten gehen, gilt es für eine Alternative einzutreten.

Es gilt effektive Widerstandsformen zu entwickeln und letztlich die Überwindung des Kapitalismus und den Aufbau einer befreiten Gesellschaftsordnung auf die Tagesordnung zu setzen. Viele Bewegungen, Organisationen, Streiks, Blockadeaktionen und weitere Massenproteste weltweit weisen dahingehend in die richtige Richtung: Klassenkampf gegen die Abwälzung der Krisenlasten auf die Lohnabhängigen! Widerstand gegen Krieg und Aufrüstung! Internationale Solidarität statt Nationalismus! Antifaschistischer Kampf gegen die rechten Hetzer, die Sündenböcke für die Krisensymptome suchen! Dafür gilt es zu protestieren, zu streiken, zu kämpfen und sich zu organisieren.

Im Rahmen der diesjährigen 1. Mai Mobilisierung in Stuttgart, gibt es eine Reihe von Terminen, an denen sich informiert, diskutiert und gemeinsam gehandelt werden kann. So beschränken wir uns nicht auf eine Demonstration, sondern gestalten eine umfassende Mobilisierung, die unsere Aktivitäten auch langfristig stärken kann.

**Kommt zu den Veranstaltungen!
Beteiligt Euch an der Mobilisierung!**

Veranstaltungen rund um den

1. MAI 2012

Lateinamerika – ein politischer Reisebericht | Donnerstag, 26. April um 19 Uhr

Panama, Costa Rica, Belize, Nicaragua, El Salvador, Guatemala, Mexiko – Vortrag mit Fotos und Hintergründen

Der 1. Mai steht als weltweiter Kampftag der Arbeiterinnen und Arbeiter auch für die internationale Solidarität über alle Ländergrenzen hinweg. Ein passender Anlass für den Referenten von seiner mehrwöchigen Reise Ende letzten Jahres durch mehrere Länder Mittelamerikas zu berichten. Dabei werden persönliche Eindrücke wiedergegeben, aber auch die Geschichte dortiger linker Bewegungen, sowie die Rolle der deutschen Au-

ßenpolitik thematisiert. Illustriert wird die Veranstaltung durch zahlreiche Bilder.

Linkes Zentrum Lilo Herrmann
Böblinger Str. 105, 70199 Stuttgart-Heslach

Workshop für den 1. Mai und Kicken gegen die Krise | Samstag, 28. April um 10.30 Uhr

Schilder basteln für die Demonstrationen am 1. Mai und Fußballturnier

Gruppen aus dem Stuttgarter Bündnis „Wir zahlen nicht für Eure Krise“ organisieren ein Hallenfußballturnier unter dem Motto „Kicken gegen die Krise“. Parallel werden gemeinsam Schilder gebastelt um bei der 1. Mai Demonstration der Gewerkschaften auch kämpferische und antikapita-

listische Positionen präsent zu machen. Außerdem gibt es die Möglichkeit zum gemeinsamen Grillen.

Sporthalle des Schickhardt-Gymnasium, Stuttgart-Süd (Mörikestr.)

Alle auf die Straße! | Dienstag, 1. Mai

10 Uhr DGB-Demonstration [Marienplatz] >> 11.30 Uhr Revolutionäre 1. Mai Demo [Schlossplatz]
>> 14 Uhr 1. Mai Fest [Linkes Zentrum Lilo Herrmann]

Der Tag beginnt mit der traditionellen Gewerkschaftsdemonstration. Dort gilt es für eine klassenkämpferische Gewerkschaftsarbeit und ein Ende des Schmusekurses mit Staat und Kapital einzutreten.

Nach dem Ende der DGB-Demo geht es gemeinsam zum Auftakt der Revolutionären 1. Mai Demonstration auf dem Schlossplatz. Die kämpferische Demonstration wird durch die Innenstadt nach Stuttgart-Heslach führen.

Im Anschluss daran findet im Linken Zentrum Lilo Herrmann das 1. Mai Fest statt. Dort gibt es unter anderem Essen, Getränke, Infotische, ein Quiz und Auftritte der Microphone Mafia (Polit HipHop aus Köln) und von Dirt Effect (Rock aus Stuttgart).

Protest, Streik und Perspektiven | Donnerstag, 10. Mai um 19 Uhr

Diskussions- und Infoveranstaltung zu Bedeutung und Perspektiven einer klassenkämpferischen Praxis und zu den Krisenprotesten Mitte Mai

Sind Streiks und Protestaktionen nur für die Durchsetzung höherer Löhne nötig, oder liegt im gemeinsamen Handeln und kämpfen der Beschäftigten mehr Potential, nicht zuletzt auch im Hinblick auf eine Überwindung des Kapitalismus...? Wie können Forderungen und Aktionsformen entwickelt werden, die über die kapitalistische Logik hinausgehen und bereits Elemente einer sozialistischen Gesellschaftsordnung enthalten? Diese Fragen sollen auf der Veranstaltung vom Referenten Tom Adler thematisiert und zudem ein Einblick in aktuelle Diskussionen zu politischen

Streiks gegeben werden.

Desweiteren wird es Infos zur Mobilisierung zu den Protestaktionen vom 16. bis zum 19. Mai in Frankfurt a.M. geben.

Linkes Zentrum Lilo Herrmann
Böblinger Str. 105, 70199 Stuttgart-Heslach

Fábrica sin Patrones - Fabrik ohne Chefs | Mittwoch, 16. Mai um 19 Uhr

Film und Veranstaltung zur selbstverwalteten Fliesenfabrik FASINPAT (Zanon) in Argentinien

Im Oktober 2001 wurde die Fliesenfabrik Zanon von den etwa 260 Arbeiterinnen und Arbeitern besetzt, als der Besitzer sie in der großen Wirtschaftskrise auf die Straße setzen wollte. Seitdem haben sie immer wieder Angriffen und Problemen standgehalten, unter anderem wurde eine kurz bevorstehende Räumung 2003 vom Gouverneur „wegen unvorhersehbaren Konsequenzen“ wieder abgeblasen – die ArbeiterInnen konnten auf die starke Unterstützung der Bevölkerung bauen und waren bereit die Fabrik mit allen Mitteln zu verteidigen.

In den Jahren seit dem Beginn der Selbstverwaltung konnte die Produktion ausgeweitet werden, heute sind mehr als 400 Menschen dort beschäftigt. Sie haben in den Erhalt und Ausbau der Maschinen investiert und zudem immer wieder soziale Projekte und Streiks von anderen Ar-

beiterInnen finanziell unterstützt. Doch das ist nicht alles: das Projekt ist durchweg demokratisch organisiert, Beschlüsse werden gemeinsam gefasst, alle verdienen den gleichen Lohn und die Posten in Verwaltung und der eigens gegründeten Gewerkschaft sind nach dem Rotationsprinzip organisiert. Es gibt stetig politische Debatten und Aktivitäten, sowie einen Austausch mit anderen Betrieben unter Kontrolle der Beschäftigten.

Bei der Veranstaltung wird eine Dokumentation über die Fabrik gezeigt, dazu gibt es aktuelle Infos zum Stand des Projektes.

Linkes Zentrum Lilo Herrmann
Böblinger Str. 105, 70199 Stuttgart-Heslach